

Denk-MAL-Prora
Herrn Dr. Stefan Wolter
Naugarder Str. 44
10 409 Berlin

Schwerin, 30. Mai 2016

Sehr geehrter Herr Dr. Wolter,
sehr geehrte Frau Hannemann,
sehr geehrter Herr Reintgen,

für Ihr Schreiben an den Ministerpräsidenten vom 19. April 2016 und die Übersendung Ihrer Petition gegen den Verkauf und die Privatisierung des Blocks V in Prora durch den Landkreis Vorpommern-Rügen danke ich Ihnen.

Ihr engagiertes Eintreten dafür, dass dieser Gebäudeflügel in authentischer Form als Ort der Auseinandersetzung mit der Entstehung des ehemaligen KdF-Seebades ebenso wie der Geschichte der Bausoldaten in der DDR erhalten wird, verdient große Wertschätzung. Auch dafür herzlichen Dank.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit diesem vielschichtigen Erinnerungsort und die Notwendigkeit, ein dauerhaftes Angebot zur politischen und kulturellen Bildungsarbeit sicher zu stellen, sind auch für die Landesregierung wichtige Anliegen. Aus diesem Grund wurden und werden die vor Ort ansässigen Träger (PRORA-ZENTRUM und Dokumentationszentrum Prora) über die Gedenkstättenförderung des Landes in ihrer Arbeit unterstützt und von der Landesregierung seit Jahren interessiert und aktiv begleitet.

Ich denke dabei z. B. an die Präsentation der Wanderausstellung „Das Paradies der Volksgemeinschaft“ des Dokumentationszentrums Prora im Februar 2014 im Goethe-Institut Brüssel in Zusammenarbeit mit dem Informationsbüro Mecklenburg-Vorpommern oder die Ausstellung „Opposition und Widerstand. Bausoldaten in Prora 1964-1989/90“ des PRORA-ZENTRUMS Ende 2014 in der Landesvertretung in Berlin und im September 2015 im Schweriner Dom, für die ich ebenso gern die Eröffnung übernommen habe wie für die erwähnte Veranstaltung in Brüssel.

Beide Vereine haben inzwischen schriftlich erklärt, sich zu einer gemeinsam betriebenen Bildungs- und Dokumentationseinrichtung im Block V zusammenschließen zu wollen. Darüber freue ich mich sehr. Es liegt mir viel daran, dass es uns gelingt, für die gemeinsame Arbeit der Träger gute Rahmenbedingungen zu schaffen.

Mit einem bloßen Eigentümerwechsel des Blocks V vom Landkreis an das Land wäre den Unterstützern einer qualitätsvollen, lebendigen Kultur- und Bildungsarbeit vor Ort nicht geholfen. Es geht darum, insgesamt die Voraussetzungen zu schaffen, um die Gedenkarbeit in Prora auf einem solideren Fundament, mit einem zukunftsfähigen Gesamtkonzept fortsetzen zu können. Dazu ist das Land gemeinsam mit den anderen Beteiligten bereit.

Die Landesregierung, insbesondere der Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, steht dazu mit dem Landrat im intensiven Austausch. Zudem ist der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Mitglied beim Runden Tisch, der sich am 20. April 2016 konstituiert hat, um für das weitere Vorgehen die Vorstellungen, Handlungsmöglichkeiten und finanziellen Optionen für die Entwicklung des Block V und die Erinnerungskultur vor Ort zusammenzubringen und miteinander abzustimmen.

Konsens aller Beteiligten ist hierbei, dass auch bei einer Veräußerung des Blocks V durch den Landkreis ein Angebot vor Ort für die Vermittlung der doppelten Geschichte Proras vorgehalten werden muss.

Die Landesregierung ist an einer guten Lösung sehr interessiert. Sie wird den Weg dahin auch weiter aktiv begleiten und unterstützen, darauf können Sie sich verlassen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christian Frenzel